

DMS Newsletter

Ausgabe 04/2016 – 14.10.2016



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein schöner und gleichsam aktiver Sommer liegt hinter uns. Rund um die Zeiten des Urlaubs setzte sich die DMS wie gewohnt für Mobilität und die Zukunft ein. Viele Privatpersonen zogen an neue Ziele, darunter auch manche Prominenz. Gleich über hundert Patienten zogen in einen modernen Klinikneubau. Andere Betriebe unterstützen die Entwicklung von neuen Stadtarealen oder diskutierten mit der Politik über die Zukunft des Mittelstands. Erfahren Sie mehr im Newsletter!

Gemeinsam
für die Zukunft

Auch diesmal erhalten Sie neben den Online-Texten ein **PDF zum Speichern und Drucken**.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr **DMS-Team in Berlin** | presse@dms-logistik.de

Information | Aus der DMS

Online: Neue Mitglieder-Webseiten → **Seite 2**

Aus den Betrieben

Bürostadt Niederrad. DMS Arnold & Hanl begleitet Strukturwandel des Mischgebietes → **Seite 3**

Ilse Aigner besucht DMS Max Müller. Zukunftsweisende Gespräche rund um den Mittelstand → **Seite 4**

Grüner Kurs passt zu Wachstum. Umweltschutz führt zu weniger Energieverbrauch → **Seite 5**

Lewis Holtby. Bundesliga-Stars und DMS Bartsch & Weickert bleiben sich treu. → **Seite 6**

Aus den Betrieben

HELIOS Klinikum Schleswig. Vollversorgung für 144 Patienten während des Umzugs → **Seite 7**

Kein Kontrollverlust. Fahrer von DMS Gelber Blitz erhalten Fahrsicherheitstraining → **Seite 8**

»anders.Leben!« Niesen feiert mit auf dem Christopher Street Day 2016 → **Seite 9**

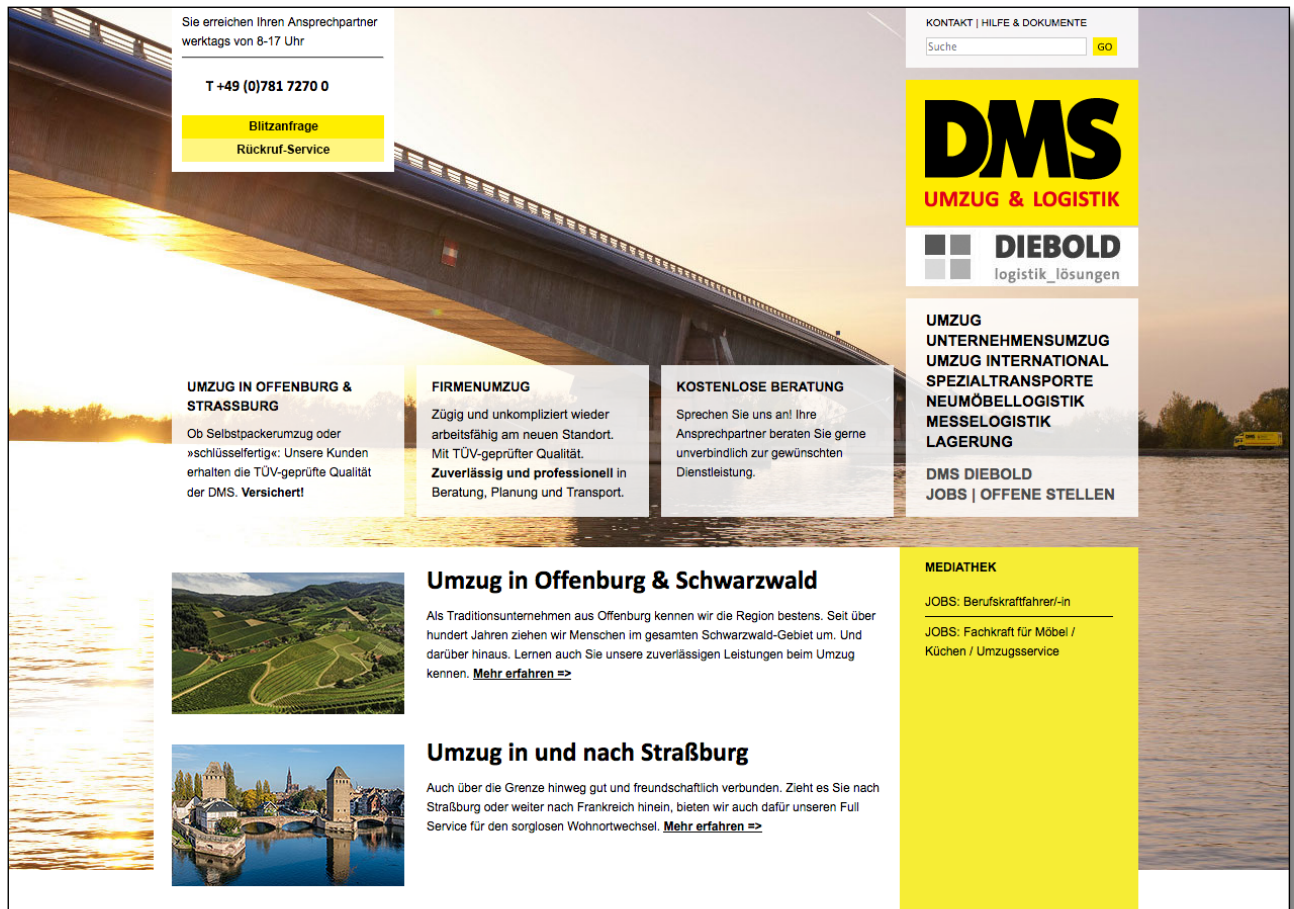
Darmstädter Seniorentage. Friedrich Friedrich präsentiert Umzugsleistungen → **Seite 10**

Spende. Friedrich Friedrich spendet dem Heimatmuseum Griesheim neue Stühle → **Seite 10**

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen. Unterstützung durch Westhoff → **Seite 11**

Upcycling im Kindergarten. Wenn aus Europaletten Möbel werden → **Seite 11**

Online: Neue Mitglieder-Webseiten im Look der DMS



Auch die DMS-Betriebe Diebold (Offenburg) sowie Mario Krügel (Hamburg) präsentieren sich zwischenzeitlich konsequent im professionellen Look der Gemeinschaft.

In detaillierter Absprache mit den Geschäftsleitungen sind die Mitglieder-Webseiten auf deren Wünsche hin zugeschnitten. Die inhaltliche Struktur und die Texte sind völlig individuell abgestimmt. Besondere Geschäftsschwerpunkte sind klar berücksichtigt – auch eigene Projektberichte können geschaltet werden, was die Dienstleistungen nochmals anschaulich macht für die Kundschaft.

Sämtliche DMS-Mitgliederseiten erhalten schon vor der Aufschaltung eine umfangreiche Basisoptimierung (SEO) für eine bessere Sichtbarkeit in der meistgenutzten Suchmaschine Google.

Bei der Konzeption der Seitenstruktur und Inhalte können wichtige Zielregionen (Städte und Bezirke) mit einbezogen werden. Dies signalisiert nicht nur der Kundschaft, dass die Betriebe in den jeweiligen Regionen aktiv sind. Auch steigert dieses Vorgehen nochmals die Sichtbarkeit bei Google, wenn Kunden nach Dienstleistern in den Regionen suchen.

Zudem werden die Betriebe bei fortlaufenden inhaltlichen Erweiterungen und Änderungen durch die DMS-Zentrale betreut.



diebold-logistik.de

mario-kruegel-moebeltransporte.de

Bürostadt Niederrad. DMS Arnold & Hanl begleitet den Strukturwandel des Mischgebietes in Frankfurt am Main



Beispiel eines Wohnprojekts in der Bürostadt, entwickelt von SINN-Mitglied BIEN-RIES AG (Bildquelle: BIEN-RIES AG)

Frankfurt/Main – Die Arnold & Hanl Umzugslogistik GmbH aus Dietzenbach bei Frankfurt am Main ist offizieller Förderer der Bürostadt Niederrad. Bis 2017 entstehen im Mischgebiet rund 3.000 neue Wohnungen für 6.000 Menschen. Zudem wird das Gewerbe weiter aufgewertet. Der Logistiker begleitet die Aktivitäten mit vielfältigen Leistungen.

Leben und arbeiten in meinem modernen Areal

Modern war die »Bürostadt im Grünen« schon in den 1960er-Jahren, als bekannte Architekten wie Egon Eiermann die ersten Hochhäuser in einer aufgelockerten, parkähnlichen Umgebung planten. Bis zu 25.000 Pendler kamen seither täglich zur Arbeit ins gut angebundene Areal. Ab 1990 wurde das Gebiet um weitere Bürobauten und einige Hotels auf eine Gesamtnutzfläche von fast einer Million Quadratmeter erweitert.

2014 fiel der Startschuss dann für einen Strukturwandel. Aus dem monofunktional genutzten Büroareal sollte ein florierendes Mischgebiet werden, das auch die private Lebensqualität klar mit einbezieht. Die Stadt Frankfurt erstellte zwei Bebauungspläne für das Areal – die Entstehung von 3.000 Wohnungen, Einzelhandelsflächen, Kitas und Gastronomie war beschlossene Sache. Alte Bestände, beispielsweise das Hochhaus Lyoner Straße 19, wurden aufwändig saniert und in moderne Wohnflächen umgewandelt. Neubauten locken zeitgemäß orientierte Zugezogene. Seither wächst Bürostadt Niederrad Jahr für Jahr.

Umzug, Logistik und Lagerung als Treibstoff für den Wandel

Gute Bedingungen für einen ortsansässigen Logistiker wie Arnold & Hanl. Die Ansprüche der um- und zuziehenden Privatleute und Firmen passen genau zu dessen Leistungsspektrum. Zudem werden im Zuge der Arbeiten immer wieder auch Transporte und Lagerleistungen benötigt.

Um den Strukturwandel professionell zu begleiten, hat sich Arnold & Hanl Anfang 2016 deshalb der Standort-Initiative Neues Niederrad e.V. (SINN) angeschlossen. »Ziel der Initiative ist es unter anderem, die Akteure in Niederrad miteinander zu vernetzen«, beschreibt der Verein. »Die gegenseitige Vernetzung hilft daher nicht nur dem Quartier an sich, sondern bietet auch den Mitgliedsunternehmen zahlreiche Vorteile.«

Als offizieller Förderer ist der DMS-Betrieb in guter Gesellschaft. Neben der Wisag Facility Service Holding GmbH & Co.KG gehört beispielsweise auch die Wirtschaftsförderung Frankfurt zu den Mitgliedern und Förderern.

Thomas Arnold, Geschäftsführer der Arnold & Hanl Umzugslogistik GmbH, betont für allem die Flexibilität seines Unternehmens: »Unser Dienstleistungs-Portfolio beginnt bei einem kleinen Haushaltsumzug und reicht bis zur Umsetzung von Großprojekten und Firmenverlagerungen.« Mitten im Rhein-Main-Gebiet kann der DMS-Betrieb zudem Lagerflächen in einer Größenordnung von bis zu 8.600 Quadratmeter anbieten. Genutzt können diese beispielsweise zur Zwischenlagerung von Büromobiliar oder auch Baustoffen, der Transport vom Lager in die Bürostadt ist ebenso möglich.

So wird die Bürostadt Niederrad zur guten Perspektive für alle Beteiligten: für die hier bald wohnenden Menschen ebenso wie für die ansässigen Unternehmen.

Ilse Aigner besucht DMS Max Müller. Zukunftsweisende Gespräche rund um den Mittelstand



(von links : Eberhard Rotter (MdL), Oliver Groten, Markus Anselment (IHK), Ilse Aigner, Walter Müller, Doris Müller, Elmar Stegmann (Landrat), Thomas Holderried (Sprecher IHK Regionalversammlung))

Opfenbach – Zu Gast bei der Spedition Max Müller suchte Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner den Austausch mit verschiedenen Unternehmensvertretern des Mittelstandes. Die Gespräche am 26. September 2016 in Opfenbach streiften Themen wie den Fachkräftemangel, die aktuelle Zinspolitik oder die Förderung der Digitalisierung in Firmen.

Gewerbsteuer als Mittel zur Akzeptanz von Gewerbeansiedlung

Kritisch wurde zunächst die Gewerbsteuer diskutiert. Thomas Holderried, Vorstand der IHK-Regionalversammlung Lindau-Bodensee und Vizepräsident der IHK Schwaben, warf die Frage auf, ob es denn mittel- und langfristig richtig sei, über die Gewerbsteuer den öffentlichen Sektor in den Kommunen zu finanzieren. Aus Sicht der Staatsregierung erläuterte Aigner, es gäbe »kein besseres Mittel als die Gewerbsteuer, um Anreize zur Akzeptanz von Gewerbeansiedlungen zu geben«. So seien die Einnahmen für die Gemeinden ein entscheidender Faktor etwa für Bewilligungen oder auch die Akzeptanz bei den Bürgern.

Forderung nach Aufwertung der praxisbezogenen Berufsbildung

Einigkeit bestand bei allen Beteiligten beim Thema Fachkräftemangel. Holderried beschied der geringen Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften branchenübergreifend einen »wachstumshemmenden« Faktor. Die Runde der Gesprächsteilnehmer forderte deshalb einheitlich eine Aufwertung der praxisbezogenen Berufsausbildung gegenüber der akademischen Qualifizierung.

In diesem Zusammenhang kamen auch Notwendigkeiten und Hindernisse bei der Ausbildung von Geflüchteten deutlich zur Sprache. Bürokratische Hürden müssen abgebaut, Prozesse zur Einstellung von Flüchtlingen vereinfacht, Förderungen ermöglicht werden.

Kritisiert wurde etwa das Problem der mangelnden Betreuung Geflüchteter, wenn diese das 18. Lebensjahr überschritten hätten: »Unter 18 werden sie optimal gefördert, und kaum sind sie älter, fallen sie zurück«, so Markus Anselment von der IHK. Landrat Elmar Stegmann erläuterte dazu, dass die Zuständigkeiten zur Finanzierung der Betreuung je nach Altersgruppe auf unterschiedlichen Ebenen lägen: »Bis 18 bezahlt der Freistaat, danach zahlt bis 25 der Bezirk, der sich über die Kommunen refinanziert«. Ilse Aigner begründete den Fakt, dass der Freistaat die intensive Betreuung nach dem 18. Lebensjahr nicht mehr zahlt: so sei der »Druck, sie aus den teuren Einrichtungen zu bringen«, höher.

Gleichsam zeigte sich die Wirtschaftsministerin überzeugt, dass es gelingen werde, die Flüchtlinge erfolgreich in Arbeit zu bringen.



Nullzinspolitik macht dem Mittelstand Sorgen

Sorgen äußerten die Unternehmer mit Blick auf die Folgen der Nullzinspolitik. »Was Draghi tut, ist eine große Katastrophe«, äußerte Walter Müller, um sich mit der Frage an Aigner zu wenden, was die Staatsregierung tun könne, um dem Prozess Einhalt zu gebieten. Die Ministerin stimmte dem Gastgeber zu und sprach davon, dass die südeuropäischen Länder die Zinsen auf möglichst niedrigem Niveau halten wollten. Sie selbst sei der Meinung, »dass diese Medizin auf die Dauer eher wie Gift« wirke. Darüber hinausgehend bezeichnete Aigner die Zinsdebatte als »Systemkampf innerhalb Europas«.

Fördermaßnahmen zur Digitalisierung auch für den Mittelstand

Zuletzt kam auch das Thema der Digitalisierung in den Betrieben zur Sprache. Markus Anselment von der IHK äußerte den Wunsch, bei den Fördermaßnahmen nicht nur kleine Unternehmen, sondern auch mittelständische Betriebe stärker zu berücksichtigen. Holderried schlug vor, die Definition des Mittelstands weicher zu handhaben. Hier versprach Aigner, dass schon in Kürze, im Herbst, einige Maßnahmen freigeschaltet würden. Sie verwies etwa auf »klassische Plattformen für Mittelständler zum Wissensgewinn«. Zugleich gab die Ministerin den Tipp, sich mit spezifischen Fragestellungen direkt an Gründerzentren zu wenden.

Grüner Kurs passt zu Wachstum: Umweltschutz führt zu weniger Energieverbrauch



-12,9% Verbrauch

Griesheim – DMS Friedrich Friedrich vermeldet erneut eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs im gesamten Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr sei der Verbrauch insgesamt um 12,9 % gesenkt worden. Viele Einzelmaßnahmen ermöglichten die Reduktion trotz eines stetigen Wachstums des Betriebs.

Umweltschutz ist feste Größe im Betrieb

Seit Jahren befindet sich der Griesheimer Logistiker auf grünem Kurs. 2013 installierte der DMS-Betrieb zum Beispiel eine Photovoltaikanlage mit einer jährlichen Leistung von rund 186.000 kWh. Auch eine neue Dämmung der Außenfassade sowie die Neuinstallation der Stromhauptleitung und Elektroverteilung führte zu einer Einsparung von jährlich 97 Tonnen CO₂ am Standort Griesheim.

2015 konnte durch die Erneuerung der Heizung – bei gleichzeitigem Umstieg von fossilen Brennstoffen auf Umweltwärme – eine 34%-ige Senkung des Energieverbrauchs erzielt werden.

Eine erneute Reduktion des Verbrauchs erreichte Friedrich Friedrich 2016 durch die schrittweise Umrüstung der Beleuchtung auf LED, die Auswahl sparsamerer Geräte bei der Neubeschaffung und den Einsatz von VMware Clients statt Desktop-PCs. Unter anderem diese Maßnahmen führten zu einer Senkung des Energieverbrauchs um 12,9%.

Eindrucksvoll sind diese Ergebnisse auch deshalb, weil sich Friedrich Friedrich gleichzeitig auf stetigem Wachstumskurs befindet. Die Anzahl der Umzüge und Mitarbeiter sowie die Größe der Lagerflächen vergrößern sich konsequent. Die seit Jahren verfolgte, umweltorientierte Unternehmenspolitik zahlt sich also auch in Zeiten der Vergrößerung aus. Es zeigt sich: Ein grüner Kurs passt gut zum Wachstumskurs.

Und es soll weitergehen. Für die nähere Zukunft plant Friedrich Friedrich den Bau einer weiteren Photovoltaikanlage sowie einiger Speicher. Erklärtes Ziel ist es, die gesamte eingesetzte Energiemenge – einschließlich aller Brenn- und Kraftstoffe – selbst zu erzeugen und mehrheitlich auch selbst zu verbrauchen.

Bundesliga-Stars und DMS Bartsch & Weickert bleiben sich treu. Lewis Holtby zum vierten Mal umgezogen



Düsseldorf / Hamburg – DMS Bartsch & Weickert freut sich regelmäßig über Kundschaft aus den Fußball-Ligen. Im Juli 2016 zog Fußballprofi Lewis Holtby mit den Düsseldorfern um. In einem dreitägigen Umzug innerhalb Hamburgs gelangte der umfangreiche Hausstand des HSV-Spielers sicher an den neuen Wohnort. Erneut zeigte sich: Gerne setzen die Akteure der Bundesligen auf die Dienste des Düsseldorfer Umzugsunternehmens.

Fußball und DMS Bartsch & Weickert: Das passt.

Immer wieder nämlich kommen Spieler, Trainer und Funktionäre auf die etablierten Leistungen von DMS Bartsch & Weickert zurück. »Man kennt sich« mittlerweile, kann man sagen. Für viele Fußballer ist die Düsseldorfer Möbelspedition zur ersten Adresse geworden, wenn es um den eigenen Umzug geht.

So auch für Profi Lewis Holtby, der den Service von DMS Bartsch & Weickert nicht zum ersten Mal nutzte, als ein Wohnortwechsel im Juli 2016 anstand. Der Umzug innerhalb von Hamburg war vielmehr schon der vierte Auftrag an die Rheinländer, da in der Vergangenheit stets alles glatt gelaufen war.

Vollstes Vertrauen während dreitägiger Umzugsphase

Für den Full Service-Umzug setzten die Umzugsprofis drei Tage an. Innerhalb dieser wurde der umfangreiche Hausstand an die neue Adresse transportiert. Zudem montierten die Fachleute das Mobiliar des Fußballers und übernahmen viele Zusatzleistungen wie beispielsweise Installationen. Der gut ausgelastete Spieler konnte sich also voll auf das intensive Training beim Hamburger SV konzentrieren. Nach dem Umzug – und schon währenddessen.

So fand Holtby auch nur kurze Zeit für einen Check der Wohnung, nachdem das Projekt abgeschlossen war. Das aber bedeutet Vertrauen: Als Kunde nicht ständig vor Ort sein müssen. Weil man weiß, dass das Umzugsunternehmen gute Arbeit macht.

Bestätigung der Qualität – immer wieder

Die positive Bestätigung des Vertrauens spricht sich herum. Mit Lewis Holtby nutzte schließlich nicht der erste Fußballprofi die Dienste von DMS Bartsch & Weickert. Schon viele andere Spieler wurden nicht enttäuscht, nachdem sie das Düsseldorfer Unternehmen beauftragt hatten. Beispielsweise zogen schon Kerem Demirbay (Fortuna Düsseldorf) oder Österreichs Nationalspieler Michael Liendl mit der Möbelspedition vom Rhein um.

Und wir hoffen: Man bleibt sich weiter treu.

HELIOS Klinikum Schleswig. Vollversorgung für 114 Patienten während des kompletten Umzugs



Schleswig – Am 16. Juli 2016 zog das HELIOS Klinikum Schleswig um. Neben dem Personal bezogen auch 114 Patienten den neuen Klinikneubau im nördlichsten Teil Deutschlands. Mehrtägige Vortransporte gingen dem Hauptumzug voran. Mitverantwortlich für den Umzug waren die DMS-Betriebe TPS und Schlieffe.

Komplexität und genaue Taktung beim Klinikumzug

»Die Stimmung ist super. Wir freuen uns alle. Man kriegt ein richtiges Kribbeln im Bauch, wenn man aus dem Fenster guckt und sieht, wie die KTWs und RTWs langsam vorfahren.« So beschrieb Stationsleiterin Julia Siert die Arbeiten während des Umzugs. Die Vorfreude und Verbundenheit mit dem Umzug hatte sicherlich auch damit zu tun, dass das Gelingen des Standortwechsels eine Gemeinschaftsleistung war.

Alle Mitarbeiter und Hände waren gefordert, um den Umzug zu meistern – und den oft lebenswichtigen Klinikbetrieb während aller Umzugsphasen zu gewährleisten. Zeitweise wurde die alte Martin-Luther-Klinik parallel zur neuen HELIOS Klinik betrieben, an beiden Standorten stets die volle Versorgung sichergestellt. Nicht nur das nötige Personal musste deshalb stets zur rechten Zeit am rechten Ort sein. Vor allem spielte auch die Verfügbarkeit der Medizintechnik eine wichtige Rolle für die Behandlung der Patienten im Notfall.

Klar wird, dass eine sehr exakte Vorplanung erforderlich ist, um die Sicherheit der Patienten nicht zu gefährden – und diese Planung auch eingehalten werden muss. Externe Hilfe für die Umzugskonzeption und die Durchführung wichtiger Phasen holten sich die Medizinprofis deshalb von erfahrener Seite: Man beauftragte die DMS Deutsche Möbelspe-
dition.

Auf hunderte Kubikmeter folgen 114 Patienten

Ein Verbund der beiden DMS-Logistiker TPS aus Schwedt/Oder und Schlieffe aus Berlin nahm sich dem Projekt schließlich kompetent an und beriet die Klinikführung in vielen wichtigen Fragen. Gemeinsam wurde ein Umzugshandbuch entwickelt, das alle Arbeitsphasen genau abbildete – und nichts dem Zufall überließ.

So lief der Umzug dann tatsächlich wie am Schnürchen. Von einer »logistischen Meisterleistung« sprach die Klinikführung im Nachgang und meinte damit die Leistung aller Beteiligten. Inklusive dem eigenen Personal, das aufgrund der Vorplanung genau wusste, was zu tun war.

Der 16. Juli, ein Samstag, war als Haupttag des Umzugs bestimmt worden. Nachdem bereits viele Transporte in den Tagen zuvor erledigt waren, zogen die 114 Patienten in der Schlussphase um. Gegen halb acht morgens machte die erste Patientin Bekanntschaft mit dem neuen, modernen Klinikgebäude. Im Laufe des Tages folgten alle anderen. Ärzte und Sanitäter standen währenddessen an beiden Standorten bereit, um insbesondere die Intensivpatienten jederzeit betreuen zu können.

Die Logistiker TPS und Schlieffe sorgten vor und während des Hauptumzugs dafür, dass die notwendige Medizintechnik in präzise geplanter Reihenfolge transportiert wurde – so, dass sie stets verfügbar war, um den Ärzten zu dienen. Auch das wichtige Mobiliar für die Patientenzimmer gelangte durch die Logistiker in die St. Jürgener Straße in Schleswig.

Während die Patienten nach und nach im neuen HELIOS Klinikum eintrafen und die letzten Transporte liefen, räumte das Personal bereits die Umzugsgüter ein und richtete die Patientenzimmer her.

Hand in Hand gelang den Beteiligten der Umzug wie geplant. Der Ausblick in die Zukunft im neuen Gebäude sorgte für eine »eine Vorfreude, die man so nicht beschreiben kann«, so Stationsleiterin Siert.

Kein Kontrollverlust: Fahrer von DMS Gelber Blitz erhalten Fahrsicherheitstraining



Olpe – Rutschige Fahrbahnen bei Nässe, unerwartete Hindernisse, plötzliche Bremsungen oder Ausweichmanöver: Wer fährt, sollte auf vielerlei Gefahrensituationen vorbereitet sein. Umso mehr noch, wenn es sich bei den Fahrern um Profis aus dem Speditionsgewerbe handelt.

Die Kraftfahrer des Umzugsunternehmens DMS Gelber Blitz aus Olpe tauchten am 16. April 2016 in die Welt der Gefahren im Straßenverkehr ein. Was im Alltag glücklicherweise eher selten nötig ist, bestimmte diesen Tag vom Anfang bis zum Ende: die Reaktion auf kritische Fahrsituationen.

Angeleitet durch die Firma Ruf der Straßenverkehrs-Genossenschaft (SVG) Münster, widmeten sich acht teilnehmende Mitarbeiter des Gelben Blitzes zunächst auf theoretischer Ebene der Fahrphysik. Welche Bedingungen gelten für schwere LKWs bei bestimmten Geschwindigkeiten? Wie verhalten sich die Fahrzeuge auf glatter Fahrbahn und welche Bremswege gelten dann?

Extreme Manöver in realistischer Umgebung

Antworten auf solche Fragen begleiteten die Umzugsprofis schließlich in die praktische Phase. In dieser sollten besondere Gefahrensituationen ganz realistisch nachgestellt werden. Als Parcours diente die Parkfläche des Autohofs Wilsdorf bei Siegen, die extra abgesperrt wurde.

Eine Beregnungsanlage garantierte hier, dass die Fahrbahn bei jedem Wetter nass sein würde und auch die Fahrzeuge genug »Platzregen« abbekommen. Unter diesen Bedingungen übten die Fahrer diverse Manöver wie abruptes Abbremsen oder dynamisches Ausweichen.

Besonders realistisch wurde das Training dadurch, dass die Fahrzeuge aus der eigenen Flotte stammten. Das schon tausendfach angefasste »eigene« Steuer wurde unter den erschwerten Bedingungen noch einmal ganz anders genutzt. Das bleibt im Kopf hängen.

»Die Auswirkungen der teils extremen Fahrmanöver waren überraschend und sehr lehrreich«, befand Rolf Ehrenguber, Gründer und Geschäftsführer des Gelben Blitzes. Er selbst hatte es sich nicht nehmen lassen, am Sicherheitstraining der SVG teilzunehmen. »Auch das Feedback der Mitarbeiter war sehr gut«, so Ehrenguber weiter.

Schulungsoffensive bei DMS Gelber Blitz

Das Fahrsicherheitstraining ist vorgeschrieben nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG). Dieses sichert, dass berufliche Fahrer regelmäßige Fortbildungen für sicheres Fahren absolvieren. Der SVG-Kurs war Teil einer breiteren Schulungs-Offensive im Unternehmen DMS Gelber Blitz. In der ersten Jahreshälfte fanden diverse interne und externe Fortbildungen statt.

»anders.Leben!« DMS Niesen feiert mit auf dem Christopher Street Day 2016



Köln – Etliche Tausend Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Heteros versammelten sich auch 2016 wieder in Köln zum Christopher Street Day. In Kooperation mit dem Versicherer AXA nahm DMS Niesen in diesem Jahr erstmals mit einem Event-Truck teil, der als fahrende Bühne beim Umzug durch die Kölner Innenstadt diente.

Christopher Street Day: seit 25 Jahren

Schon seit einem Vierteljahrhundert feiert und demonstriert die schwul-lesbische Community alljährlich in Köln. Der vierzehntägige ColognePride – ein Kofferwort aus dem englischen Cologne für Köln und Pride für Stolz, Selbstwertgefühl – führt Menschen aus der ganzen Welt in der Domstadt zusammen. Eine breite Vielzahl unterschiedlichster Events bietet Raum für Diskussionen und Begegnungen. Natürlich immer mit dabei: viel Spaß und Party.

Eindeutiger Höhepunkt der ColognePride ist jedes Jahr der Christopher Street Day. Dutzende geschmückte Wagen und abertausende Menschen ziehen durch die Kölner Innenstadt, um für die Gleichsetzung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender zu werben. Von Jahr zu Jahr versammeln sich dabei mehr Menschen am Straßenrand, um dem bunten Zug zu folgen. Am 03. Juli 2016 waren es stolze 950.000 Zuschauer. Man wohl kann sagen: Der Christopher Street Day, kurz CSD, hat mittlerweile einen Stellenwert, der den Vergleich mit dem Rosenmontagszug nicht scheuen muss.

AXA und NIESEN unterstützen das »andere Leben«

In diesem Jahr ebenfalls vertreten war ein präparierter Event Truck von NIESEN, der eine gut gelaunte Gruppe Feiender durch die Menschenmenge fuhr. Der in Köln ansässige

ge Versicherer AXA wollte Präsenz zeigen und seiner Belegschaft die Gelegenheit zur aktiven Teilnahme am Spektakel geben. Als langjährigen Kunden von NIESEN im Bereich Umzug und Logistik führte es die AXA auch in dieser Sache wieder zum kreativen Spediteur, wussten die Organisatoren doch vom Event Truck, den NIESEN für Events aller Art vermietet. Daraus ergab sich, dass die Leverkusener die Gestaltung des AXA-LKWs umsetzten und auch die Koordination zur Teilnahme am CSD übernahm – samt Zugbegleitung und Bereitstellung der Verpflegung »an Bord«.

Gemeinsam folgten die beiden Unternehmen und deren Mitarbeiter schließlich dem diesjährigen Motto des ColognePride: »anders.Leben!« Man wollte ein Zeichen für Gleichheit und Gleichberechtigung setzen.

Der speziell vorbereitete Event-Truck präsentierte sich in den typischen Regenbogenfarben, geschmückt mit Luftballons und dem Schriftzug »schön bunt«. Ein DJ auf dem Truck sorgte für die nötige Stimmung. Brötchen und Getränke stärkten die Feiernden während des mehrstündigen Umzugs durch die Kölner Innenstadt – über den Heumarkt, durch die Gürzenichstraße, Schildergasse und Ehrenstraße, vorbei an den großen Sehenswürdigkeiten Kölns. So zogen mehrere Dutzend Mitarbeiter von AXA und Niesen auf dem Truck oder als Fußgruppe dahinter durch die Hunderttausenden Zuschauer.



Friedrich Friedrich präsentiert Umzugsleistungen auf Darmstädter Seniorentagen



Darmstadt – Auch 2016 präsentierte DMS Friedrich Friedrich das speziell auf Senioren zugeschnittene Umzugsangebot auf den Darmstädter Seniorentagen. Der Senioren-umzug punktet vor allem mit einer intensiven Beratung und Betreuung und nimmt den Menschen zum Beispiel auch die Erledigung von Behördengängen ab.

Eine Messe für die Ansprüche im gehobenen Alter

Zum achten Mal fanden am 3. September 2016 die Darmstädter Seniorentage statt. Im Foyer des futuristisch anmutenden darmstadtiums, dem Messe- und Kongresszentrum der Stadt, präsentierten Institutionen, Hersteller und Dienstleister ihre Angebote für Menschen im gehobenen Alter. Als »Messe für Begegnung, Information, Kommunikation und Interaktion« hat sich die »mittlerweile überregional bekannte und viel beachtete Veranstaltung zu einem festen und stets erfolgreichen Termin in der Seniorenarbeit in Darmstadt etabliert«, so die Veranstalter.

Zum wiederholten Male präsentierte sich auch Friedrich Friedrich mit einem eigenen Stand auf den Seniorentagen. Für den DMS-Betrieb mit Standorten in Griesheim und Darmstadt ist der Event zu einer hervorragenden Plattform geworden, um einen wichtigen Teil der eigenen Kundschaft anzusprechen und kennenzulernen. Zunehmend mehr Senioren buchen ihren Umzug nämlich bei professionellen Dienstleistern.

So wie alle DMS-Betriebe hat sich deshalb auch Friedrich Friedrich auf die gehobenen Ansprüche der Senioren eingestellt. Der Senioren-umzug bietet nicht nur sorgfältige Packleistungen und den Transport des Umzugsguts. Auch alle Leistungen rund um Küchen- und Möbelmontagen sowie Installationen von Elektronik und Sanitär gehören zum Leistungsumfang. Besonders schätzt die Kundschaft zudem die intensive und persönliche Beratung bei einem freundlichen Kontakt. Die Erledigung von Behördengängen durch Friedrich Friedrich rundet den Komplettservice beim Senioren-umzug auf Wunsch ab.

Friedrich Friedrich spendet dem Heimatmuseum Griesheim neue Stühle



Griesheim – Seit 20 Jahren betreibt der Heimatmuseum Griesheim e.V. seine Arbeit zum Erhalt und zur Vermittlung des typischen Brauchtums in der Region. DMS Friedrich Friedrich unterstützte die ehrenamtlich Tätigen durch eine Spende mehrerer Stühle aus der Gebrauchtmöbellogistik des Betriebs.

Das Heimatmuseum Griesheim präsentiert einerseits lokale Geschichte zu Stadtentwicklung, Landwirtschaft und Handwerk. Weiterhin wird eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten. »Um das Brauchtum unserer Stadt zu erhalten und unseren Besuchern, ob Groß oder Klein, zu übermitteln«, wie der Verein schreibt. Kochen nach altem Brauch kann man hier ebenso wie »zu Großmutterns Zeiten«. Auch Führungen durch den Kräuter- und Bauerngarten werden angeboten. Beliebt ist sind die historischen Gemäuer auch als Ort für Hochzeiten.

Für die Pflege des Brauchtums ist der Verein der ehrenamtlich Tätigen regelmäßig auf Spenden angewiesen. Zuletzt fand die Institution auch Unterstützung beim ortsansässigen Logistiker Friedrich Friedrich. »Unsere alten Bürostühle waren in die Jahre gekommen«, so Klemens Otte vom Heimatmuseum Griesheim e.V. Der DMS-Betrieb ließ nicht lange auf sich warten und stellte eine Gruppe moderner Stühle aus der Gebrauchtmöbellogistik zusammen. Auf dass die Tradition in einem zeitgemäßen Büroumfeld erhalten wird.



Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen. Unterstützung durch Westhoff



Gelsenkirchen – Seit Jahren unterstützt DMS-Logistiker Westhoff regelmäßig die Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen. Zuletzt leisteten die Mülheimer einen Beitrag zum geselligen Gemeindefest. Auch der Stage Trucks von DMS Niesen war präsent.

Enge persönliche Verbindungen zur Kirchengemeinde führen immer wieder dazu, das DMS Westhoff aus Mülheim a.d. Ruhr angerufen wird, wenn logistischer Support benötigt wird. So setzte das Umzugsunternehmen seine fachlichen Kompetenzen und technischen Mittel etwa schon ein, um das Gemeindehaus zu räumen. Auch wenn mal ein Sprinter benötigt wird, um etwas zu transportieren, hilft Westhoff gerne aus.

Da lag es nahe, dass die Spediteure auch beim Gemeindefest am 11. September 2016 mit Rat und Tat zur Seite standen und auch Präsenz zeigten. Waren vorab schon so manche Dinge bewegt und mitorganisiert worden, konnte man am Tag des Festes zwischen Bierbuden, Würstchenständen und Kinderunterhaltung auch eine praktische mobile Bühne sehen. Diese hatte Westhoff kurzerhand bei den DMS-Kollegen von Niesen angefragt – und selbstverständlich stellten die Leverkusener ihren »Stage Truck«, einen umgebauten LKW-Anhänger, gerne als Bühne zur Verfügung. »Die Konstruktion sparte einiges an Zeit, weil keine Montagen für eine normale Bühnenkonstruktion nötig waren«, benennt Julian Buse von Westhoff die Vorteile.

So konnten die Gäste der 14.000 Personen starken Gemeinde einen kommunikativen Tag rund um das Bühnenprogramm erleben, sich kennenlernen und das Gemeindeleben stärken. Und mit Sicherheit wird auch DMS Westhoff zukünftig noch viele Beiträge dafür leisten.



Upcycling im Kindergarten: Wenn aus Europaletten Möbel werden



Laufersweiler – Manchmal können aus den einfachsten Dingen tolle neue Werke entstehen. So auch beim Trend des Upcyclings: Hier werden Gegenstände nicht entsorgt oder recycelt, sondern einfach in neue Zusammenhänge gebracht, so dass sie innovative Funktionen bekommen. Die Dinge werden beim Upcycling sozusagen auf eine neue Stufe im Lebenszyklus gehoben.

Das passierte im Juli 2016 auch in der Kindertagesstätte Laufersweiler im Hunsrück. Wo Kreativität ohnehin auf der Tagesordnung steht, wundert es nicht, dass aus einfachen Europaletten tatsächlich eine Sitzzecke und eine funktionierende Kinderspüle wurden.

Die Paletten kamen als kleine Spende von Stefan Klein, Geschäftsführer des DMS-Betriebs Frey & Klein aus Simmern. Florian Hüber, Vater eines Kindergartenkindes, bestätigte damit seine handwerklichen Qualitäten und fügte eine Spüle und etwas Polsterung hinzu ... Und fertig waren ein paar Möbel, die das Spiel der Kinder um viele Möglichkeiten bereichern werden.

Wir von der DMS finden: Die Möbel sind so toll, dass man sie zeigen sollte.

Wir wünschen einen schönen und erfolgreichen Herbst!

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Hintergrundfoto: © Grecaud Paul

Impressum

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG

Rudower Chaussee 12 12489 Berlin T +49 (0)30 - 677 98 68 0 info@dms-logistik.de

Dieser Newsletter wurde versandt im Auftrag der

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG AG Charlottenburg, HRA 41970 B

Persönlich haftende Gesellschafterin:

DMS Deutsche Möbelspedition Beteiligungs-GmbH, AG Charlottenburg HRB 115878 B

Geschäftsführer: Frank Landerbarthold, Vorsitzender des Aufsichtsrates: Alexander Benz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz / VAT-ID: DE 119375669